

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
* Multitriertes Unterhaltungsblatt *

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 104

Dienstag, den 5. September abends

28 Jahrgang 1916

Notales.

* Theater. Am Donnerstag, den 6. September findet der Ehrenabend für Frau Direktor Anny Kappenmacher statt. Die allgemein beliebte Künstlerin wird als „Magda“ in Sudermanns „Heimat“ auftreten. Der Dichter schuf mit dieser Rolle eine interessante Frauengestalt, welche in Frau Direktor Kappenmacher vorzügliche Verkörperung findet. Besonders auf dramatischem Gebiete hat die Künstlerin hervorragendes geleistet, z. B. als Elisabeth (Glück im Winkel), Versabe (Rabensteinerin) usw., sodass uns ein ganz besonderer Kunstgenuss bevorsteht. Wir wünschen der Künstlerin für ihre guten Darbietungen ein volles Haus.

* An der Zeichnung auf die 5. Kriegsanleihe werden sich beteiligen die Nassauische Sparkasse mit 20 Millionen Mark für sich und ihre Kunden, die Nassauische Landesbank mit 5 Millionen Mark, der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit 5 Millionen Mark, zusammen mit 30 Millionen Mark, also mit dem gleichen Betrag, wie bei den beiden letzten Anleihen.

* Dem Ersatzreservisten Jean Kuhl wurde die heilige Tapferkeitsmedaille verliehen.

* Flurschäden. Zur Begegnung von Zweifeln wird vom kgl. Preussischen Ministerium des Innern darauf aufmerksam gemacht, daß Flurschäden aus Anlaß von Übungen der Truppen während der Dauer des Krieges auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes zu entschädigen sind.

* Die in der Zeit vom 1. bis 25. September 1916 angeordnete Erntevorschätzung für Kartoffeln, Zuckerrüben und Futterrüben, Runkelrüben, Kohlrüben (Bodenkohlrabi, Bruden), Wasserrüben, Herbst- rüben, Stoppelfrüben (Turnips), Möhren (Karotten), ist nach der neuen Bekanntmachung des Bundes- rats über Ernteschätzungen erst in der Zeit vom 20. September bis 5. Oktober vorzunehmen. Gleich- zeitig ist eine Ernteschätzung der Hülsenfrüchte, und zwar Erbsen, Linsen und Bohnen, letztere getrennt nach Erbbohnen (Stangen- und Büschbohnen) und Ackerbohnen vorzunehmen. Die Ernteschätzungen erfolgen durch die nach Bundesratsverordnung vom 22. Mai 1916 ernannten Sachverständigen oder Vertrauensleute. Die Ernteschätzung für Hülsen- früchte, die zum erstenmale anberaumt ist, soll eine Uebersicht über das Ernteergebnis der Hülsenfrüchte geben. Die Verlegung der Erntevoreinschätzung der Wurzelfrüchte ist mit Rücksicht auf die Ernte- zeit der Wurzelfrüchte und auf die gleichzeitig vor- zunehmende Nachprüfung der Erntevorschätzung des Getreides geschehen.

* Einheitsliche Siegesfeiern. Um die Feier besonderer Kriegsereignisse einheitlich zu gestalten, hat der Kaiser angeordnet, daß in Zukunft das Kriegsministerium im einzelnen Falle ein Telegramm an die stellvertretenden Generalkommandos richtet, worauf die öffentlichen Gebäude besetzt werden und Salut zu schießen ist. Diese Telegramme werden von dem Generalkommando sofort an sämt- liche Garnisonkommandos weitergegeben. Die kirch- lichen Behörden in Preußen sind von dem Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten ange- wiesen worden, das übliche Siegesläuten allemal zu veranstalten, wenn eine Mitteilung jener Art ergangen ist. Dies soll aber sonst nicht geschehen.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 5. September 1916. (W.T.B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz

Die große Sommeschlacht dauert an. Unsere Truppen stehen zwischen Forest und der Somme in heißem Kampfe. Südlich des Flusses erwehren sie sich des auf der 20 Kilometer breiten Front von Barleux bis südlich von Chilly anstürmenden Gegners. Das Dorf Chilly ist ver- loren gegangen.

Rechts der Maas sind neue Angriffe der Franzosen gegen unsere Linien östlich von Fleury und gegen die am 3. September an der Souville- Schlacht gewonnenen Stellung abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern
Die Lage ist unverändert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In hartnäckigen Kämpfen haben deutsche Bataillone den mehrfach zum Gegenstoß ansetzenden Feind südöstlich von Brzezany wieder vertrieben. An Gefangenen haben die verbündeten Truppen in den beiden letzten Tagen zwei Offiziere, 259 Mann eingebracht.

In den Karpathen entspannen sich an mehreren Stellen kleinere Ge- fechte. Südwestlich von Chapic und Schipoth wird gekämpft. Stärkere russische Kräfte sind südwestlich von Fundul-Moldowi blutig abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Deutsche und bulgarische Truppen stürmten die besetzten Vorstellungen des Brückenkopfes von Tutrafan. Die Stadt Dobric ist von den Bul- garen genommen.

Bulgarische Kavallerie zersprengte mehrfach rumänische Bataillone.

Deutsche Seeflugzeuge belegten Constansa, sowie russische leichte See- streitkräfte mit Bomben. Unsere Luftschiffe haben Bularest und Erdöl- anlagen von Ploesti mit gutem Erfolg bombardiert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Sollte bei amtlich gemeldeten Waffenerfolgen von erheblicher Bedeutung keine besondere Anweisung zum Flaggen ergehen, so bleibt es der Bevölkerung unbenommen, ihre Gebäude zu besetzen, um ihrer vaterländischen Gesinnung Ausdruck zu geben. Die öffentlichen Gebäude sind nur dann zu besetzen und Siegesgeläute darf nur dann stattfinden, wenn eine entsprechende Anweisung vom Generalkommando

an die Garnisonkommandos ergeht. Diese letzteren benachrichtigen in jedem Fall nicht nur die militär- ischen Dienststellen, sondern auch die zuständige Polizeibehörde und ersuchen sie, die Anordnung sofort bekannt zu geben. Die Bezirkskommandos geben den Landratsämtern ihres Bezirks den Befehl, durch den Fernsprecher an die Ortsgeistlichen weiter- die für die Anordnung des Läutens zuständig sind.

Amtliche Bekanntmachung.

Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschmitteln vom 18. April 1916.
(Reichs-Gesetzblatt Seite 307.)

Vom 21. Juli 1916.

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschmitteln vom 18. April 1916 (Reichs-Gesetzblatt Seite 307.) wird folgendes bestimmt:

§ 1.
Feinseife und Seifenpulver, die gemäß § 2 der Bekanntmachung über das Verbot der Verwendung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten vom 6. Januar 1916 in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Juli 1916 (Reichs-Gesetzblatt Seite 307) und gemäß § 1 der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen vom 21. Juli 1916 (Zentralblatt für das Deutsche Reich S. 193) nach den Weisungen des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette, B. m. b. H. in Berlin aus pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten oder daraus gewonnenen Öl- und Fettsäuren hergestellt sind, müssen auf den Stücken beziehungsweise auf den Packungen den Ausdruck K. U. Seife und K. U. Seifenpulver tragen. Der Ausdruck ist vom Hersteller oder, wenn bei Seifenpulver ein anderer die Ware zum Zwecke der Weiterveräußerung mit Packung versieht, von diesem vor der Weiterabzugeben anzubringen.

§ 2.
Die Abgabe von Waschmitteln, die aus pflanzlichen oder tierischen Ölen und Fetten oder daraus gewonnenen Öl- und Fettsäuren hergestellt sind, an Selbstverbraucher darf nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen:

1. Die an eine Person in einem Monat abgegebene Menge darf fünfzig Gramm Feinseife (Toiletseife, Kernseife und Kasserseife) sowie zweihundertfünfzig Gramm Seifenpulver nicht übersteigen. Bei Feinseifen, die vom Hersteller in Umhüllungen in Verkehr gebracht werden, mit Ausnahme der K. U.-Seife, ist das unter Einschluss der Umhüllung festgestellte Gewicht maßgebend. Bleibt der Bezug einer Person in einem Monat unter der zugelassenen Höchstmenge, so wächst der Minderbetrag der Höchstmenge des nächsten Monats nicht zu. Dagegen ist der Vorausbezug der Mengen für zwei Monate gestattet.

Die Abgabe von Schmierseife ist unbeschadet der Bestimmungen des § 8 verboten.

2. Die Abgabe von Feinseife und Seifenpulver darf nur gegen Ablieferung des für den laufenden oder nächstfolgenden Monat gültigen, das abzugebende Waschmittel bezeichnenden Abschnitts der von der zuständigen Ortsbehörde des Wohnsitzes oder dauernden Aufenthalts auszugebenden Seifenkarte erfolgen. Die Seifenkarte hat den aus der Anlage (hier nicht mitabgedruckt) ersichtlichen Inhalt. Sie gilt unabhängig vom Orte der Ausgabe an allen Orten des Reiches.

Soweit an einzelnen Orten bei dem Inkrafttreten dieser Bekanntmachung Seifenkarten im Gebrauche sind, ist deren weitere Verwendung während der Monate August und September 1916 gestattet, sofern die Angaben über die zu beziehende Art und Menge der Waschmittel in Übereinstimmung gebracht ist mit den Vorschriften des Abs. 1.

§ 3.
Die zuständige Ortsbehörde ist befugt, auf Antrag

1. a) für Ärzte, Personen, die berufsmäßig mit Krankheitserregern arbeiten, Zahnärzte, Tierärzte, Zahntechniker, Hebammen und Krankenpfleger,
b) für mit ansteckender Krankheit befallene Personen nach entsprechender Bescheinigung seitens des Kreisarztes oder eines von der Ortsbehörde bestimmten Arztes,
c) für Krankenhäuser auf die nach dem Jahresdurchschnitt berechnete Kopfzahl der verpflegten Kranken

je bis zu vier Zusatzseifenkarten,
2. für unter Tag arbeitende Grubenarbeiter in Kohlenbergwerken, für in gewerblichen Betrieben vor dem Feuer oder mit der Kohlenbewegung ständig beschäftigte Arbeiter und für Schornsteinfeger je bis zu zwei Zusatzseifenkarten,
3. für Kinder im Alter bis zu 18 Monaten je eine Zusatzseifenkarte auszugeben.

§ 4.
Die Übertragung der Seifenkarten zum Bezuge Waschmitteln, die auf Seifenkarten bezogen sind, ist verboten.

§ 5.
Der Vertrieb von Waschmitteln, die unter Verwendung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten oder daraus gewonnenen Öl- und Fettsäuren hergestellt sind, im Hausierhandel ist verboten.

§ 6.
Bei Abgabe im Kleinhandel an den Selbstverbraucher dürfen die Preise ohne Rücksicht darauf, ob die Abgabe in Packung oder lose erfolgt

bei K. U.-Seife für ein Stück von 50 g 0,20 M.
für ein Stück von 100 g 0,40 M.
bei K. U.-Seifenpulver für je 250 g 0,30 M.
nicht überschreiten.

Geringere Mengen K. U.-Seifenpulver sind entsprechend dem Mindergewichte geringer zu berechnen.

Vorstehend festgesetzte Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 516) in Verbindung mit den Bekannt-

Amtlicher Tagesbericht vom 4. September

Westlicher Kriegsschauplatz

Die gestern früh einsetzenden englisch-französischen Angriffe im Sommegebiet haben zu einer Schlacht größter Ausdehnung und Erbitterung geführt.

Nördlich der Somme spielten sie sich auf der annähernd 30 Kilometer breiten Front von Bapaume bis zur Somme ab. Trotz wiederholtem feindlichem Ansturm beiderseits der Ancre und besonders auf Thiepval und nordwestlich Pozieres haben unsere braven Truppen unter dem Kommando der Generale v. Stein und Frhr. Marschall ihre Stellungen behauptet, durch schnellen Gegenstoß, vorübergehend verlorenen Boden, bei dem Gehöft Monquet (nordwestlich von Pozieres) zurückerobert und den Feinden die schwersten Verluste zugefügt. Weiter östlich hielt unsere starke Artillerie den Gegner in seinen Sturmstellungen nieder; erst nachts gelang es ihm im Foureaux-Walde vorzubrechen; er wurde zurückgeschlagen.

Nach einem allen bisherigen Munitionseinsatz übersteigenden Vorbereitungsfuer entbrannte der Kampf zwischen Ginchy und der Somme und wütete hier bis in die späte Nachtstunde fort. In heldenmütiger Gegenwehr haben die tapferen Truppen der Generale v. Kirchbach und Faßbender dem in völlig zerschossener ersten Stellung eingedrungenen Feind jeden Fuß breit Boden streitig gemacht und in ihrer zweiten Verteidigungslinie dem Stoß Halt geboten. Guillemont und Le Forest sind in der Hand des Gegners.

Südlich der Somme ist es, abgesehen vom Abschnitt südwestlich von Barleux, unserer Artillerie gelungen, die Durchführung der französischen Angriffe zu unterbinden; die bei Barleux zum Angriff ansetzenden Kräfte wurden blutig abgeschlagen.

Rechts der Maas sind Angriffsversuche der Franzosen gegen das Werk Thiaumont und südöstlich von Fleury gescheitert. In der Souville-Schlucht wurde nach sorgfältiger Vorbereitung ein in unsere Linie vorspringender Winkel vom Feinde gesäubert. Elf Offiziere, 490 Mann wurden gefangen genommen, mehrfache feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

In der Nacht vom 3. September haben Heeres- und Marineluftschiffe mit beachtetem gutem Erfolge die Festung London angegriffen. Eines unserer Schiffe ist im feindlichen Feuer abgestürzt. — Im Luftkampf wurden am 2. und 3. September im Sommegebiet 13, in der Champagne und an der Maas je 2 feindliche Flieger abgeschossen. Hauptmann Böcke, der seinen 20. Gegner außer Kampf setzte, die Leutnants Leffers, Fahlbusch und Rosenkrantz haben an dem letzten Erfolge hervorragenden Anteil. Durch Abwehrfeuer sind seit dem 1. September im Somme- und Maasgebiet 4 feindliche Flugzeuge heruntergeschossen.

Am 2. September haben französische Fliegerangriffe im Festungsbereich von Metz unerheblichen Schaden angerichtet, durch mehrere Bomben auf die Stadt Schwellingen wurden fünf Personen verletzt und einiger Gebäudeschaden verursacht.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Mit einem vollen Mißerfolg für die Russen endeten ihre gestern westl. u. südwestl. von Luck wiederholten Anstrengungen.

Nördlich von Zborow hielten unsere Truppen den zurückgewonnenen Boden gegen mehrfache starke russische Angriffe.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Oestlich und südöstlich von Brzezany dauerte der Kampf an. Vertliche Erfolge der Russen sind ihnen durch Gegenstoß wieder entzogen; die Säuberung einiger Gräben ist im Gange. In den Karpaten wurde das Gefecht südlich von Zielona fortgesetzt.

Russische Angriffe südwestlich von Zabie, im Magura-Abschnitt und nördlich von Dorna Watra sind gescheitert.

Balkan Kriegsschauplatz.

Unter erfolgreichen Kämpfen rücken die deutschen und bulgarischen Kräfte zwischen der Donau und dem Schwarzen Meere weiter vor. Bei Roemar (nordwestlich von Dobric) warf bulgar. Kavallerie rumänische Infanterie in Unordnung zurück und nahm 10 Offiziere, über 700 Mann gefangen.

An der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

machungen vom 21. Januar 1915 (RSt. S. 25) und vom 15. März 1916 (RSt. S. 183).

§ 7.

Die Versorgung der Babiere und Friseur mit der zur Aufrechterhaltung ihres Gewerbes erforderlichen Rasier- und Kopfwaschseife erfolgt nach näherer Weisung des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette, G. m. b. H. in Berlin durch Vermittlung des Bundes deutscher Barbier, Friseur- und Perückenmacher-Innungen.

§ 8.

Für technische Betriebe und Gewerbetreibende, insbesondere Waschanstalten, die weniger als zehn Arbeiter beschäftigen, kann die zuständige Ortsbehörde auf Antrag einen Ausweis ausstellen, gegen dessen Vorlegung die zur Aufrechterhaltung des Betriebes erforderliche Menge an Waschmitteln abgegeben werden darf. Der Ausweis muß die zulässige Höchstmenge angeben. Der Veräußerer hat die abgegebene Menge auf dem Ausweis unter Bezeichnung der Art und Menge (Gewicht) mit Tinte oder Farbstempel zu vermerken.

Die Ueberlassung der auf Grund vorstehender Bestimmungen ausgestellten Ausweise zum Bezuge von Waschmitteln an andere Personen sowie die Weiterveräußerung der auf die Ausweise bezogenen Waschmittel ist verboten.

§ 9.

Die Verwendung von Waschmitteln, die unter Verwendung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten oder daraus gewonnenen Öl- und Fettsäuren hergestellt sind, zu Putz- und Scheuerzwecken ist verboten.

§ 10.

Welche Behörden als zuständige Ortsbehörden im Sinne der §§ 2, 3 und 8 anzusehen sind, bestimmt die Landeszentralbehörde.

§ 11.

Die Bestimmungen dieser Verordnung finden keine Anwendung gegenüber den Heeresverwaltungen, der Marineverwaltungen und denjenigen Personen, die von diesen Verwaltungen mit Waschmitteln versorgt werden. Die Verwaltungen treffen besondere Anordnung über die Versorgung.

§ 12.

Wer den Bestimmungen der §§ 1, 2, 4, 5, 7, 8, 9 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

§ 13.

Diese Bestimmungen treten am 1. August 1916 in Kraft mit der Maßgabe, daß im Monat August 1916 an Stelle der 250 Gramm Seifenpulver die gleiche Menge Schmierseife gegen Ablieferung der entsprechenden Abschnitte der Seifenkarte abgegeben werden darf. Die Bestimmungen treten an die Stelle der Bekanntmachung betreffend Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschmitteln vom 18. April 1916 (RSt. S. 308).

Berlin, den 21. Juli 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Dr. Helfferich.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 29. 8. 1916.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Ankauf von Fahrradbereifungen.

Gemäß §§ 6 und 7 der Bekanntmachung des Stellv. Generalkommandos Frankfurt a. M. vom 12. Juli 1916 ist auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 4, eine Sammelstelle errichtet worden.

Die Sammelstelle ist am Freitag, den 15. ds. Mts., nachmittags von 2½ bis 6 Uhr geöffnet.

Alle Besitzer von Fahrradbereifungen (Fahrraddecken und Luftschläuchen), soweit dieselben nicht mehr benutzt werden dürfen, ersuchen wir, dieselben zu der angegebenen Zeit gegen Ablieferungsbescheinigung an uns abzugeben.

Die nicht freiwillig zur Ablieferung gekommenen meldepflichtigen Fahrradbereifungen werden enteignet. Fahrraddecken und Luftschläuche, die in mehreren Stücken zur Ablieferung gelangen, müssen zurückgewiesen werden.

Für die bis längstens 1. Oktober 1916 bei Vermeidung harter Strafen meldepflichtigen Fahrradbereifungen, die nicht freiwillig zur Ablieferung gebracht wurden, sind die vorgeschriebenen Melde-scheine bei uns, auf Zimmer 5 des Bürgermeister-amtes, erhältlich.

Cronberg, den 5. September 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Milchversorgung und Festsetzung eines Höchstpreises für Milch.

Anordnung auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851:

Milchlieferanten jeder Art (Erzeuger, Händler, Molkereien, Milchwirtschaften) in den ganzen mit unterstellten Befehlsbereiche, sowie im Befehlsbe-reiche der Festung Mainz sind verpflichtet, in die-selben Gemeinden weiter Vollmilch oder Mager-milch zu liefern, in die sie bisher geliefert haben. Liefern sie in mehrere Gemeinden, so ist in diesen Gemeinden nach dem Verhältnis der bisherigen Lieferung anteilmäßig zu liefern.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Frankfurt a. M., den 12. Februar 1916.

Der Kommandierende General:

Freiherr v. Gall,

General der Infanterie.

Vorstehende Anordnung bringen wir nach-drücklich unter Hinweis auf die angeordnete hohe Strafandrohung in Erinnerung. Diejenigen Nach-bargemeinden, welche bisher Milch nach Cronberg geliefert haben, sind gehalten, auch weiterhin an ihre dortigen früheren Kunden Milch abzugeben. Beschwerden gegen unberechtigte Einstellung wollen beim Bürgermeisteramt angebracht werden.

Cronberg, den 2. 9. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Unter Bezugnahme auf die reichliche Zuweisung von Kartoffeln hat das Kgl. Landratsamt in Hom-burg v. d. H. von der Zusendung von Brotkarten als Ersatz für Kartoffeln abgesehen.

Nachfragen nach solchen Ersatz-Brotkarten auf dem Bürgermeisteramt sind deshalb zwecklos.

Cronberg, den 5. Septbr. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Sprechstunden des Bürgermeisters:

Werktags von 9 bis 12 Uhr,

außerdem Dienstag und Freitag Vormittag:

Rechtsauskunftsstelle.

Eingang durch Zimmer 7 des Rathauses.

Sommer-Theater Cronberg i. Taunus

Direktion Rappennacher

Inhaber der Prädikate für höheres Kunstinteresse.

Donnerstag, 7. September 1916, abends 8.30 Uhr

Kasseneröffnung 7 Uhr

im Saale des Hotel Schützenhof

☞ Rauchen polizeilich verboten. ☜

Auf allgemeinen Wunsch!

Ehrenabend für Frau Dir. Anny Rappennacher

Heimat

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Personen:

Schwarze, Oberstleutnant a. D. Adolf Lehmann
Magda) seine Kinder Fr. Dir. Anny Rappennacher
Marie) aus erster Ehe Hedwig Kürten
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine 2. Frau Grete Bernat
Franziska v. Wendlowski, deren Schwester Willi Rappennacher
Max v. Wendlowski, Leutnant, beider Nefee Mart. Rappennacher
Hefterdingk, Pfarrer zu St. Marien Billy Herling
Dr. von Keller, Regierungsrat Ernst Trub
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze Frieda Treu
Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.

Einem vielseitigen Wunsch der geehrten Kunstfreunde nach-kommend, habe ich zu meinem Ehrenabend Sudermanns **Heimat** gewählt. Indem ich für einen wahrhaften künst-lerischen Genuß bürgere, bitte ich um recht zahl-reichen Besuch.

Hochachtungsvoll

Anny Rappennacher.

Karten hierzu ab heute: in der Buchhandlung Chr. Lohmann und 'Schützenhof': Sperrsig 1.10 M., 1. Platz 0.80 M., 2. Platz 0.50 M.; an der Abendkasse: Sperrsig 1.20 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.60 M.
Militär an der Kasse halbe Preise.

Am Freitag, den 8. September 1916, vor-mittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr wird in dem Geschäftslokal der Firma Louis Stein, Eichenstraße 1

weißer Griech

verkauft. Die Abgabe erfolgt gegen Einlösung des grünen Lebensmittelbezugscheines Abschnitt M.

Vormittags:

von 8—9 Uhr an die Inhaber der

Bezugscheine Nr. 1—400

von 9—10 Uhr Nr. 401—800

von 10—11 Uhr Nr. 801—1200

von 11—12 Uhr Nr. 1201—1600

Nachmittags:

von 2—3 Uhr Nr. 1601—2000

von 3—4 Uhr Nr. 2001—2400

von 4—5 Uhr Nr. 2401—2800

von 5—6 Uhr Nr. 2801—3200

von 6—7 Uhr Nr. 3201—3600

Auf den Kopf entfallen 50 Gramm.

Die angegebenen Zeiten sind genau einzuhalten.

Der Magistrat

Am Mittwoch, den 6. September, vormittags von 8 bis 11 Uhr werden in der städt. Turnhalle

Weißkraut • Rotkraut

verkauft. Preis je Pfund 10 Pfg. Auf den Kopf entfallen 4 Pfund.

Cronberg, 5. September 1916.

Der Magistrat.

Die Preisprüfungsstelle Cronberg hat den Kleinhandels Höchstpreis für Kartoffeln für die Zeit bis zum 20. September 1916 mit M. 1.00 je Ztr zuzüglich des jeweils geltenden Erzeugerpreises und von da ab bis zum 15. August 1917 mit M. 0.75 je Zentner festgesetzt.

Cronberg, den 1. 9. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Eine kleine Wohnung

zu vermieten. Pferdstr. 13.

1 Ziege zu verkaufen

Näheres Geschäftsstelle.

Wohnung

3 Zimmer und Küche

zu vermieten

Frankfurterstraße 3.

Einkochkessel und

Einkochtöpfe

auf Lager.

Georg Maschke

Hauptstraße 35.

Jüngere gute

Köchin

wird gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Alt-Papier

wird in jedem Quantum sofort angekauft; auch alte Geschäfts- und Familienpapiere, auf Wunsch unter Plompen-Verschluss.

Näheres Geschäftsstelle.

Von neuem ruft das Vaterland

zum Kampf in der Heimat!
Auch dieser Kampf muß gewonnen werden.
Die letzte Hoffnung der Feinde: uns finanziell
niederzuringen — werde zuschanden! Deshalb
muß jeder Deutsche Kriegsanleihe zeichnen,
soviel er kann — auch der kleinste Betrag hilft
den Krieg verkürzen! Kein Deutscher darf
bei dem Aufmarsch der Milliarden fehlen!

Auskunft erteilt bereitwilligst die nächste Bank, Sparkasse, Post-
anstalt, Lebensversicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Haupt-
kasse (Rheinstraße 42), den sämtlichen Landesbankstellen
und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Ver-
tretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Ausnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung
auf die Kriegsanleihen werden $5\frac{1}{2}\%$ und, falls Landes-
bankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.

Sollten Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassau-
ischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so
verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist,
falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten
Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum
30. September ds. Jrs.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

3 Ziegen-Lämmer

5 Monat alt, zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Schuhfürsorge.

Für den am 1. Oktober beginnenden Schuhkursus bitten
wir alle sonst nicht mehr verwendbaren Stoffabfälle und
Reste, wie sie sich in jedem Haushalt vorfinden, (Tuch-,
Flanell- und Stofflappen, altes Lederzeug, Handtäschchen,
Filzhüte, Kinoleumreste, Futterstoffe usw.) uns zur Verfüg-
ung zu stellen.

Ablieferung Dienstag und Donnerstags 4 bis 6 Uhr,
Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 3.

Dort werden auch weitere Anmeldungen für den
Schuhkursus entgegengenommen.

Kriegsfürsorge Cronberg-Schönberg.

Frisch vom Seeplatz eintreffend:

Mittel-Schellfische

Pfund 1.— M

la. Gross-Vollheinge
Stück 34 M

Neue Salzgurken
Stück 14 M

Neues Sauerkraut
Pfund 15 M

Neue Zwiebeln
Pfund 13 M

Zitronen Stück 16 M

Süsse Trauben
Pfund 75 M

Neu aufgenommen:

Grüne Tafel-Bohnen
in Essig, Pfund 60 M



Block-

Schokolade

Tafel 55 M

Haushalt-Schokolade

Tafel 80 g 35 M

100 g 44 M

Schokoladenpulver

$\frac{1}{4}$ Pfd. 90 M

Heutige Tagespreise!
Solange Vorrat!

Schade & Füllgrabe

Hauptstraße 3 Telefon 103

Im Haushalt erfahrenes

Mädchen oder Frau

gesucht täglich von 8—3 Uhr.

Anmeldung erbeten von 9 bis

12 Uhr. Schönberg

Siniergasse 15 I.